

## Ergebnisprotokoll

der Sitzung  
des Pfarrgemeinderats  
St. Peter und Paul

**Termin:** 18. Juli 2019  
**Ort:** Clubraum St. Peter und Paul  
**Zeit:** 19.30 Uhr

**Teilnehmer** siehe Anwesenheitsliste, entschuldigt: Dr. Franz-Joseph Baur  
Engelbert Jonas, Fabian Voggensberger, Andrea Zieglmeier

**Begrüßung:** Der Vorsitzende des Pfarrgemeinderats begrüßt alle Mitglieder des PGR, die Vertreterin der Kirchenverwaltung Birgit Würfel, als Gast Gemeindeassistenten Thomas Kneuer, Hochschulseelsorger Dr. Alfons Hämmerl und Irmengard Kindl

**TOP 1: Geistliches Wort: Herr Sebastian Heinze**

**TOP 2: Geburtstagsgrüße**

**TOP 3: Bericht von der Stadtkirchenratssitzung vom 04.07.2019**  
Sinn des Stadtkirchenrats wurde diskutiert – keine Entscheidung  
Wie könnte die Stadtkirche 2030 aussehen – der Stiftsprobst erläuterte seine Vision:  
z.B. bewerben sich die Pfarreien, in welcher für ein Jahr lang der Sonntagsgottesdienst stattfindet, St. Martin hat immer Hl. Messe.  
Laien müssten noch mehr Aufgaben übernehmen, z.B. Nachbarschaften, Kirche aufsperrern, Mesnerdienste, Garten versorgen. Ein hauptamtlicher Medienbeauftragter mit 20 Wochenstunden wäre eingepplant.  
Zentrale Vorgaben.

Konstruktiver Vorschlag von Hr. Hämmerl:

In Zukunft ist stets zu priorisieren: was ist wichtig, worauf können wir verzichten? Wie können wir Tod und Auferstehung verkünden? Wie wird ein „geistiger Input“ vermittelt? Fundierte Auseinandersetzung ist erforderlich. Volkskirchliches Versorgungsdenken ist an sein Ende gekommen. Sind wir als Leute erlebbar, denen was dazu einfällt, wenn sonst nichts mehr hilft? - zusammen mit Ritualen, Zeichen usw.

Fr. Grossmann appelliert ans Hier und Jetzt - und nicht die Energie in die Zeit in 5 Jahren zu investieren. Wahrscheinlich werden noch mehr Pfarreien mit noch weniger Personal (30-40%) auskommen müssen, bei weniger Kirchenmitgliedern und weniger Geld. Wie erhalten wir Peter und Paul lebendig? Sie schlägt vor, konstruktiv in die Sommerpause zu gehen und sich nicht nur zu ärgern. Wortgottesdienstleiter sind wichtig, müssen wertgeschätzt werden, sind keine Lückenbüßer, wenn eine heilige Messe nicht angeboten werden kann.



**TOP 4: Pastoralkonzept für die Pfarrei St. Peter und Paul**

Der Entwurf des Konzeptes mit Stand 07.07.2019 wurde mit der Sitzungseinladung verteilt.

**Beschluss:** der Text der „Agenda der Pfarrei Peter und Paul, als Baustein eines zukünftigen Pastoralkonzeptes der Stadtkirche Landshut“ wird mit den in der Sitzung besprochenen Änderungen beschlossen. 12 dafür, 1 Enthaltung

Der beschlossene Text ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Die Agenda soll laufend angepasst werden, mindestens einmal jährlich bewusst vom PGR gelesen und auf aktuellen Stand gebracht werden.

**TOP 5: Berichte aus den Sachausschüssen und der Kirchenverwaltung**

- **SA Kinder und Familie (M. Neumeister/Irmi Kindl):**  
Treffen am 08.07., Auftritt Kinderfasching wurde bereits organisiert, Erntedankfest – basteln und Saftpressen,  
Irmi Kindl: gute Verbindung zum Kindergarten Peter und Paul, neue Leiterin zum nächsten SA-Treffen einladen,  
04.-06.10.2019 Familienwochenende
- **SA Bildung (Reinald Koch)**  
Nacht der offenen Kirchen, Ausstellung „Unterwegs“ reserviert.  
Vorschlag Frau Grossmann: Musikbeiträge von Effata, Phoenix, Frau Heim, ggf. parallel zur Ausstellung  
Vorschlag: Synagogenbesuch in Regensburg als PGR- oder als Pfarreiausflug mit der Bahn  
Vortrag Hr Pfeiffer Ende Oktober  
Vortrag Hr. Koch zu „Tauet Himmel der Gerechten“
- **Kirchenverwaltung (Birgit Würfel):**  
Abschied Pscheidl  
ab 15.8. ist Hr. Bolte nicht mehr da  
Kirchenmusik St. Peter und Paul: verantwortlich Fr. Heim  
Haushalt liegt zur Einsicht auf
- **Feste und Feiern (in Vertretung: Sonja Würfel und Günther Eder)**  
Ergebnis Pfarrfest ca. 1.900 €, Hälfte geht an Kinder-Palliativ-Hilfe Niederbayern e.V., Dank an alle Helfer und Spender  
Aussendung Wortgottesdienstleiter mit Weihbischof Dr. Haßberger am 21.09.2019 mit Stehempfang  
Erntedankfest am 29.09.2019, Bitte um Kuchen- und Gemüse-spenden
- **Ministranten (Sonja Würfel)**  
Dankeschönwochenende Veitsbuch  
Dank für 72-Stunden-Aktion -Flohmarkt- an Sonja Würfel für die gute Organisation vom gesamten PGR  
Personalstärke bei den Minis nimmt ab, Übernahme Mes-neraufgaben

- **Schöpfung und Umwelt (Winfried Wiesnet)**  
diözesaner Umweltbeauftragter besucht Stadtkirche  
Kurzer Bericht vom Nachhaltigkeitstag in München 6.7.2019  
(Ausführlicher Bericht liegt dem Protokoll als Anlage bei)  
03.10.2019 Gottesdienst mit Tiersegnung mit Fr. Großmann
- **Katholikenrat (Elfriede Kauffmann)**  
Engagement an Fronleichnam auf mehr Helfer verteilen
- **Hochschulgemeinde (Dr. Alfons Hämmerl)**  
Projekt „Hochschulgemeinde für alle“ begonnen  
Flyer für's Wintersemester wird erstellt

**TOP 6:      Verschiedenes, Wünsche, Anträge**  
20.07.2019 Fest zur Ehre Gottes  
21.07.2019 Familiengottesdienst mit anschließender Verabschiedung Th. Kneuer  
28.07.2019 Pfarrfest Erlöserkirche

**TOP 10:      Schlussbesinnung:** Herr Sebastian Heinze

**Nächster Termin PGR-Sitzung:**  
12.09.2019 um 19.30 Uhr Clubraum

**Geistliches Wort : Elfriede Kauffmann-Guerero**

Der Vorstand des PGR

*Günther Eder    Dr. Monika Neumeister*

*Michaela Rickel*

*Andrea Zieglmeier*

Landshut, August 2019

## Anlage 1

**Bericht eines Besuches von Vertretern der Pfarrei Peter und Paul beim Katholischen Diözesanen Nachhaltigkeitstag „Verantworten. Verändern“ am Samstag, den 6. Juli von 9.30 Uhr bis 17.00 Uhr in München im Kirchlichen Zentrum, Haidhausen, Preysingstraße. -**

Künftig werden alle zwei Jahre solche Veranstaltungen von der Diözese durchgeführt. Drei unbefristete Stellen werden für Umweltfachleute auf Diözesanebene geschaffen.

-----

„Die Zeit der schönen Reden ist vorbei“ erklärte Prof. Dr. Dr. Felix Ekardt, Leiter der Forschungsstelle Nachhaltigkeit und Klimapolitik in Leipzig und Berlin bei seinem Eingangsreferat. Er lieferte in seinem gut halbstündigen Referat den etwa 150 Anwesenden katholischen Vertretern aus allen Teilen der Diözese München – Freising viele Gründe hierfür. Die Vertreter der Stadtkirche Landshut Christine Wimmer, Beate Kraus und der Umweltbeauftragte Winfried Wiesnet aus der Pfarrei Peter und Paul hatten sich auf den Weg nach München gemacht, um in jeweils zeitlich parallel angebotenen Workshops mitzuarbeiten. Sie nahmen sich vor in ihrer Landshuter Heimatpfarre zu berichten. Ekardt formulierte, Deutschland sei im weltweiten Vergleich der Prokopf - Emissionen im Spitzenfeld im sehr negativen Sinne. Denn die Wahrheit sei, wir verlagern die Emissionen unseres Konsums durch den Import von Waren in die Schwellenländer. Aber um das Eins- Komma – Fünf – Grad - Ziel weltweit zu erreichen müsse spätestens in ein bis zwei - Dekaden eine weltweite Null- Emission erreicht werden, erklärte Ekardt. Ansonsten werden die Kosten des Stillands uns einfach überfordern. Die Frage laute deshalb nicht, was kostet uns der Wandel Die Frage laute vielmehr, was kostet uns ein „weiter so“? Bei der Angst vor Veränderung dürfen die positiven Folgen des Wandels nicht übersehen werden. Ekardt: „Es wird nicht damit getan sein einen technischen Wandel durchzuführen. Es gehört ebenso ein Verhaltenswandel dazu.“ Auch die gegenseitige Schuldzuweisung im Sinne von: „Sind es die Konsumenten oder die Produzenten“ helfen uns nicht weiter. Das Ziel sei groß. Es gehe darum das ungezügelte Wachstum wieder in einen Gleichgewichtszustand umzulenken. Bis noch vor 200 Jahren habe es praktisch kein Wachstum gegeben. Mit einem Augenzwinkern, meinte Ekardt vor den Teilnehmern deshalb: „Das Suchen nach Sündenböcken sei nicht zielführend“, so gesehen sei „Trump sogar die Rettung aller Linksliberalen“. Den Besuchern wurden vormittags sieben eher theoretische und nachmittags dreizehn eher praktische Workshops angeboten. So war vormittags beispielsweise ein Thema: „Was bedeutet „Ökologische Resilienz und wie wird sie erreicht? - In diesem Sinne war der Begriff beispielsweise die Fähigkeit erfolgreich mit Krisen umzugehen oder ein anderer Workshop nahm sich der Forderung nach Biodiversität an. Nachmittags gab es praktische in Workshops Themen, wie „Leben ohne Plastik“ oder „Sinnvoll ökologische Baumaterialien einsetzen“ und weitere. Die Kooperationsveranstaltung der Abteilung Umwelt im Erzbischöflichen Ordinariat wurde im Rahmen der Erwachsenenbildung von der Diözese finanziert. Die Direktorin der Stiftung des Bildungszentrums der Erzdiözese Dr. Claudia Pfrang begrüßte gleich zu Beginn die Gäste aus ganz Südbayern. Es wurde dabei auch erwähnt, dass die Diözese drei unbefristete Stellen neu für Umweltfachleute geschaffen und habe. Aber auch hier werde der Veränderungsprozess innerhalb der Diözese aber im Sinne von Papst Franziskus und der Umwelt – Enzyklika „Laudatus Si“ noch weitergeführt werden versprach Dr. Claudia Pfrang. Ab sofort sollen unter anderem alle zwei Jahre jeweils ein Nachhaltigkeitstag stattfinden.

Viele Grüße Winfried Wiesnet,